

MERKBLATT BANGKIRAI

Was Sie über Bangkirai unbedingt wissen sollten

A) Die einzigartigen Vorteile sind:

- 1) Bangkirai gehört in die Dauerhaftigkeitsklasse 1
- 2) Dieses Hartholz ist im Außenverbau ein ganzes Leben lang ohne die geringste Pflege haltbar.
- 3) Hohe Abriebfestigkeit gegenüber mechanischen Einwirkungen.
- 4) Dieses Hartholz verfügt über ein relativ gutes „Stehvermögen“ (es verzieht sich nicht so leicht, wie es z. B. bei Bongossi der Fall ist)
- 5) Praktisch ast-und fehlerfrei.

B) Was Sie aber auch noch wissen sollten:

- 1) Bangkirai lässt sich nur sehr schwer trocknen. Der richtige Trocknungsprozess erfolgt erst nach dem Verbau bzw. nach dem Einbau der Bohlen.
- 2) Die einzelnen Bohlen werden im Exportland schon mit Stapellatten „gestöckert“, damit die Ware abtrocknen kann.
- 3) Wasserflecken oder auch Stöckerflecken unter den Lagerhölzern können daher vorkommen. Auch sind Pilzansätze und vergraute Bohlen mit vorkommender Grau bzw. Schwarzfärbung (chem. Reaktion durch Gerbsäure) die dieses Hartholz beinhaltet, zu tolerieren. Das sind Eigenheiten die durch den langen Seetransport per Schiff entstehen können. Damit muss man leben. Diese Vorkommnisse sind rein optischer Natur und beeinflussen die lange Haltbarkeit von Bangkirai in keiner Weise. Es gibt also keinerlei Nachteile. Nach dem Verbau von Bangkirai bekommt die Oberfläche sowieso eine silbergraue Patina (ob schwarze, braune, weiße oder gelbe Hölzer). Alle Hölzer werden grau, weil das Sonnenlicht den Hölzern die Pigmente entzieht. Dies ist ein ganz normaler Vorgang, den keiner aufhalten kann - es sei denn, Sie wünschen nach einigen Jahren einen best. Farbton, dann haben Sie immer noch die Möglichkeit mit „Tripolin Bangkirai eingefärbt“ einen Farbstrich vorzunehmen. Dieses wäre aber auch nur rein „optischer Natur“, denn Hartholz der Dauerhaftigkeitsklasse 1 benötigt grundsätzlich keine Pflege.
- 4) Durch Auswaschungen der Inhaltstoffe von frischem Bangkirai kann es anfangs zu Abfärbungen auf die Unterkonstruktion oder angrenzenden Bauteile kommen.
- 5) Vereinzelt können kleine „Pinholes“ auftreten. Diese sind keine Holzfehler, sondern ein Zeichen für die Naturbelassenheit des Holzes.

C) Erfahrungswerte für die Verlegung:

Abstand der Unterkonstruktionshölzer (Lagerhölzer) untereinander max. ca. 50 - 60 cm.
Stabile Unterkonstruktionen verwenden d. h. keine kleinen Latten verwenden. Die Verschraubung der Dielen mit der Unterkonstruktion sollte mit ausreichend starken Schrauben, welche in jedem Fall aus V2A (rostfrei) bestehen sollten, vorgenommen werden. Man spricht von einer sog. „ausreichend stabilen konstruktiven Befestigung“, die bei Bangkirai grundsätzlich erforderlich ist, um evtl. auftretende Spannungen (die bei Hartholz vorkommen kann) wirksam entgegenzutreten.
So bleibt der verlegt Boden plan und eben, so wie es sein soll